



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2639

Mittwoch, 29. April 2026



In Vielfalt geeint!

Das Motto der EU ist auch für uns wichtig

Die Geschichte der EU

Vincent (10), Luisa (10), Melissa (10), Valentina (9), Isabel (10) und Clara (10)



Wir erklären euch, wie die EU entstanden ist.

Wir haben uns mit der Geschichte der EU beschäftigt. Starten wir im Jahr 1945. Endlich endet der Zweite Weltkrieg und die Menschen wünschen sich Frieden. Im Jahr 1951 hatten Robert Schuman und Jean Monnet eine Idee: Sie schlagen vor, eine Gemeinschaft zu gründen. Die Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). Das Jahr 1979 ist auch ein wichtiges Jahr für die Bürgerinnen und Bürger der EU. Denn das EU-Parlament wurde zum ersten Mal von den Bürgerinnen und Bürgern



gewählt. Das bedeutet, dass sie zum ersten Mal auf diesem Weg mitbestimmen durften. Die Gemeinschaft veränderte sich und erhielt im Jahr 1992 den Namen EU (Europäische Union). Das Jahr 1995 ist besonders für Österreich interessant. Drei Länder sind in diesem Jahr der EU beigetreten: Österreich, Schweden und Finnland. So entstand die heutige EU. Der Vertrag für den neuen Namen wurde in Maastricht

unterzeichnet. Seit dem 1. Jänner 2002 gibt es den Euro auch als echtes Geld, also als Münzen und Scheine. Leider hat ein Land die EU verlassen. Am 31. Jänner 2020 trat Großbritannien aus der EU aus. Heute sind wir 27 Länder in der EU und 21 von ihnen bezahlen mit Euro.



Eine EU-Abgeordnete am Rednerpult im EU-Parlament.

Die Bürgerinnen und Bürger der EU-Staaten dürfen zum ersten Mal im Jahr 1979 mitbestimmen, wer ihre Meinungen im EU-Parlament vertreten soll.



Gemeinsame Regeln in der EU

Maja (9), Lina (9), Rosalie (9), Yoana (10), Maria (10) und Leo (10)

Wir erzählen euch heute etwas über diese Gemeinschaft von 27 verschiedenen Ländern in Europa und den Menschen, die darin leben. Wir erklären euch, wie sie die gemeinsamen Regeln beschließen.

Eine Gemeinschaft braucht gemeinsame Regeln. Es gibt verschiedene Arten von Regeln: Gebote, Verbote und Rechte. Die Regeln gelten für alle gleich, damit kein Chaos entsteht. Es gibt verschiedene Vertretungsorgane der EU, die für unterschiedliche Dinge zuständig sind.

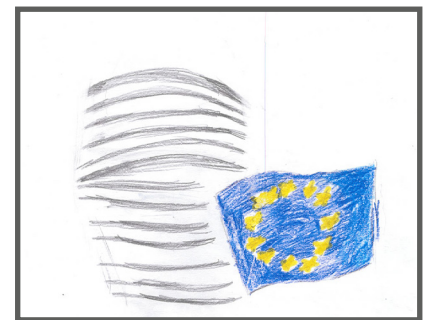


Das EU-Parlament



Die EU-Kommission
macht Vorschläge für neue
EU-Regeln,

Das EU-Parlament und der Rat
der EU stimmen darüber ab.



Der Ministerrat der EU



Die EU-Kommission hat 27 Mitglieder. Aus jedem EU-Land kommt eine Kommissarin oder ein Kommissar. Jede dieser Personen ist für einen bestimmten Bereich zuständig, z. B. Verkehr oder Landwirtschaft. Nur die EU-Kommission kann Vorschläge für neue Regeln in der EU machen. Sie muss auch darauf achten, dass die Regeln eingehalten werden. Sie vertritt die EU auch gegenüber Nicht-EU-Ländern.



Das **EU-Parlament** hat drei Standorte: in Straßburg, in Brüssel und in Luxemburg. Es gibt 720 EU-Abgeordnete aus allen 27 Mitgliedsländern. 20 davon kommen aus Österreich. Sie sitzen in Parteigruppen zusammen und nicht nach Ländern! Alle 5 Jahre gibt es Europawahlen. In Österreich dürfen die Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ab 16 Jahren mitwählen. Im EU-Parlament wird über die Regeln der EU abgestimmt.

Im **Ministerrat der EU** treffen sich, je nach vorgeschlagener Regel, z. B. alle 27 Wirtschaftsministerinnen und -minister oder alle 27 Umweltministerinnen und -minister der EU-Mitgliedsländer. Jedes Land schickt seine zuständige Ministerin oder seinen zuständigen Minister zum Rat der EU. Jedes halbe Jahr übernimmt ein anderes Land den Vorsitz im Rat der EU. Auch der Ministerrat der EU stimmt über die EU-Regeln ab.

Nur wenn das EU-Parlament und der Rat der EU zustimmen, kann eine neue Regel für die ganze EU eingeführt werden.







Zusammenarbeit und Demokratie

Jan (9), Maxi (9), Nuria (9), Emilia (10) und Lea (10)



Wir haben heute über die Zusammenarbeit in der EU gesprochen und dabei viel gelernt. Viel Spaß beim Lesen!

Es gibt viele Orte, wo mehrere Menschen zusammenarbeiten: z. B. bei der Feuerwehr oder bei der Rettung. Das ist vor allem in der Not wichtig oder wenn Personen Hilfe brauchen. So wie in der Schule beim Jause teilen. In der EU gilt das genauso: Länder arbeiten zusammen, weil man so stärker ist. Für eine gute Zusammenarbeit sollte man einander vertrauen, gemeinsame Ziele verfolgen und sich gegenseitig helfen. Außerdem sind die Länder in der EU demokratisch und müssen es sogar sein, um dabei sein zu dürfen. Ein Ziel, das alle EU-Länder haben, ist der Frieden in Europa. Ganz nach dem

Motto: „Einer für alle, alle für einen!“

Seit es die EU gibt, gab es auch keinen Krieg in der EU. Das zeigt, dass es sich lohnt, in der EU zu sein und zusammenzuarbeiten. Manchmal ist es schwer, sich zu einigen und es ist schwierig, mit anderen eine Lösung zu finden. Man hat manchmal halt eine andere Meinung. Trotzdem ist es wichtig, immer miteinander zu reden und gemeinsam eine Lösung zu suchen. Wir finden, man sollte auch außerhalb der EU mit anderen Ländern stärker zusammenarbeiten, damit es weniger Kriege auf der Welt gibt.



Eine Gruppe von Reporterinnen und Reportern befragt den ehemaligen französischen Außenminister Robert Schuman.

Wo begegnen wir der EU im Urlaub?

Carla (9), Luca (9), Flora (10), Oskar (9) und Anna (9)



Wir dürfen in jedem EU-Land wohnen und arbeiten.

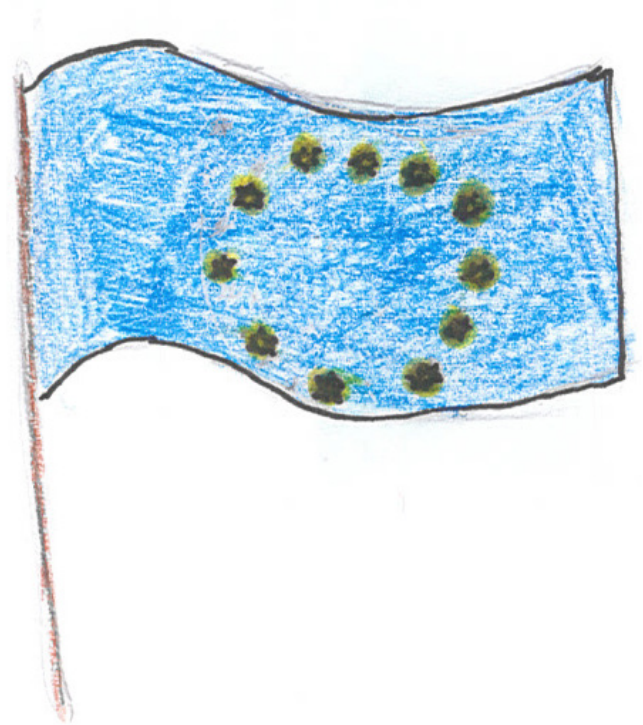
Die EU hat viele Vorteile und wir begegnen ihnen im Italienurlaub.

Wir fahren gemeinsam in den Urlaub und begegnen der EU in Italien. Nach Italien können wir leichter reisen, weil auch Italien ein EU-Mitgliedstaat ist. Deshalb können wir ohne Einschränkungen frei reisen. In Italien angekommen, haben wir Hunger. Wir essen eine Pizza. Wenn wir wissen wollen, welche Lebensmittel in der Pizza sind, dann schauen wir auf die Speisekarte, die die Allergene anzeigt. So weiß ich, ob ich die Pizza vertragen kann. Praktisch ist auch, dass wir die Pizza mit Euro bezahlen können. Denn Italien ist eines der 21 EU-Länder, in

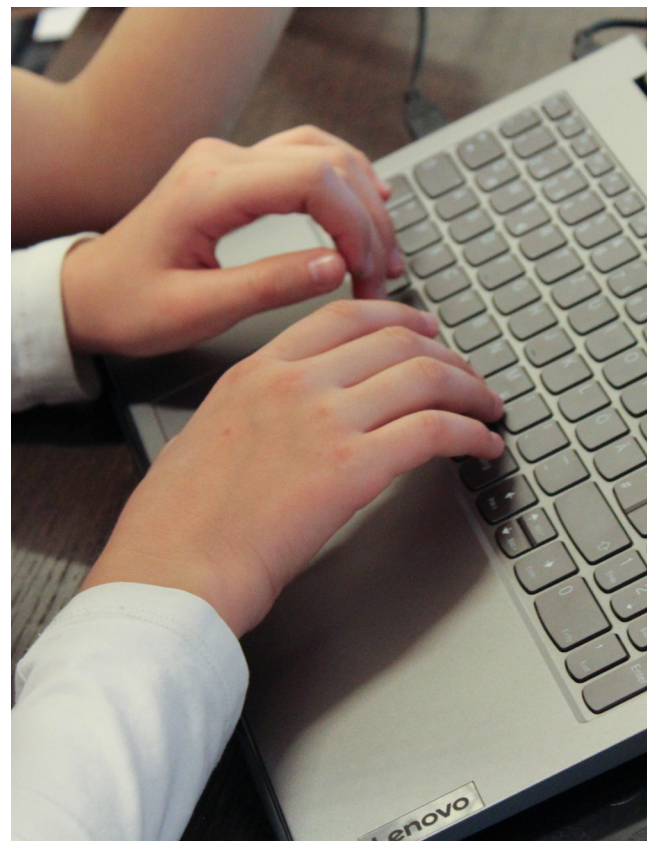


In jedem Restaurant in der EU sind die Allergene auf der Speisekarte angegeben, sodass wir wissen, ob wir z. B. die Pizza essen können oder nicht.

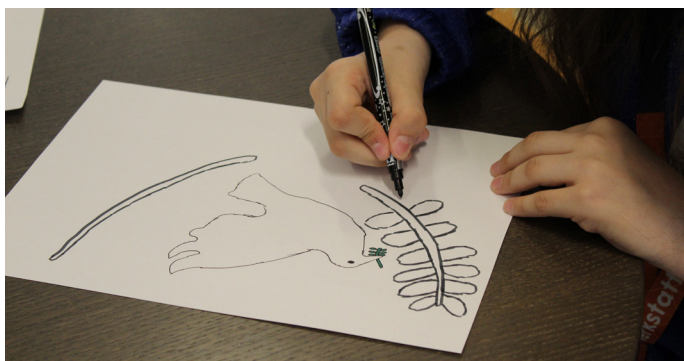
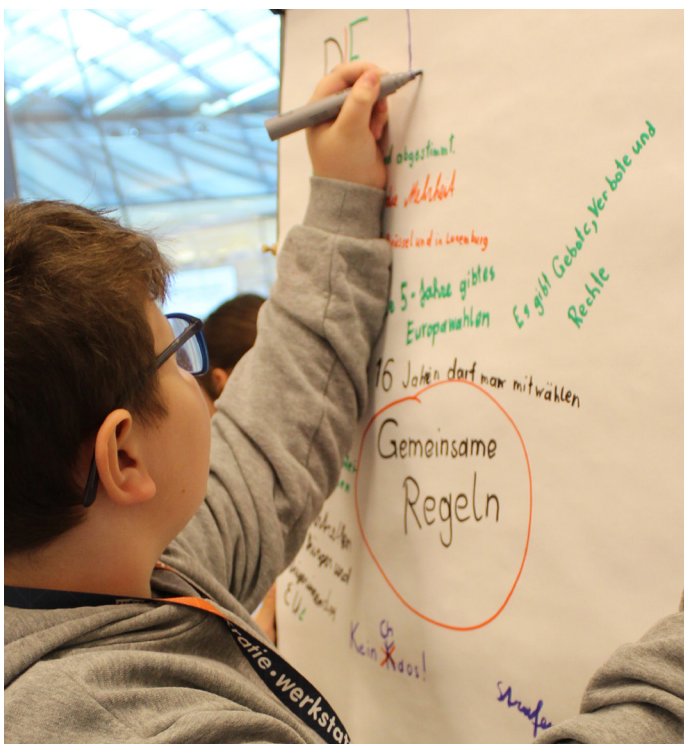
denen man mit Euro bezahlen kann. Jetzt wollen wir aber im Meer schwimmen gehen. Wir können uns sicher sein, dass das Wasser sauber ist, weil die EU auf die Wasserqualität achtet. Jetzt wollen wir unseren Großeltern ein paar Urlaubsfotos schicken. Das können wir, weil wir in der EU eine gute Internetverbindung haben und auch die Regelung zum Roaming in der EU gilt. Super ist auch, dass wir, wenn im Urlaub etwas passiert, den Euro-Notruf (112) anrufen können. Das können wir in jedem EU-Land tun. Das alles sind sehr tolle Dinge, die wir in der EU haben und nützen können. Toll ist auch, dass alle EU-Mitgliedstaaten als demokratische Länder gelten. Hier haben wir alle die gleichen Rechte.



Das ist die Flagge der EU.



Heute waren wir Reporterinnen und Reporter in der Demokratiewerkstatt und haben uns mit der EU beschäftigt.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, Evangelische Volksschule am Karlsplatz,
Karlsplatz 14, 1040 Wien